

Presseinformation

Kiel, 09.09.2009

Das Jawort für alle

Start der landesweiten Kampagne zur Gleichstellung von Lebenspartnerschaft und Ehe

Am 09.09.09 herrscht Hochbetrieb in den Standesämtern. Viele Paare wählen dieses besondere Datum um einander das Jawort zu geben. Einige Frauenpaare und Männerpaare werden auch darunter sein. Dabei ist Jawort nicht gleich Jawort. Gleichgeschlechtliche Paare können einander nicht heiraten. Wenn sie sich versprechen füreinander da zu sein, besiegeln sie das mit dem Eintrag in das Partnerschaftsbuch ihres Standesamtes. Seit 2001 gilt das entsprechende Gesetz zur Eingetragenen Lebenspartnerschaft. Trotz Angleichung der Rechte in vielen Bereichen haben Verpartnerte damit zwar die gleichen Pflichten wie Eheleute, aber noch immer nicht sämtliche gleiche Rechte. Verpartnerte gelten auf der Steuerkarte als ledig, das Finanzamt behandelt sie wie Fremde. Dagegen besteht die volle finanzielle Fürsorgepflicht der jeweils anderen Partnerin beziehungsweise des Partners bei Arbeitslosigkeit oder Arbeitsunfähigkeit. Eine gemeinschaftliche Adoption von Kindern ist nicht möglich. Bislang ist nur die Stiefkindadoption des leiblichen Kindes der so genannten Co-Mutter oder des Co-Vaters erlaubt.

Die gesellschaftliche Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, so sehr, dass im Sprachgebrauch oft gar kein Unterschied mehr gemacht und von Heirat gesprochen wird. Damit sind die Ungerechtigkeiten aber nicht vom Tisch. Um der Diskussion darüber neue Impulse zu geben startet die Psychosoziale Frauenberatung donna klara jetzt eine landesweite Kampagne. Drei verschiedene Jawort-Motive stehen für die Vielfalt an ehelichen Verbindungen, gleichzeitig unterstreichen sie die Forderung nach dem Eherecht für alle.

Seit 10 Jahren betreibt donna klara auch Öffentlichkeitsarbeit für lesbisches Leben in Schleswig-Holstein. Die Bedingungen für Regenbogenfamilien zu hinterfragen ist aufgrund der gewachsenen Bedürfnisse der Frauen, die in die Beratung kommen, schon länger zu einem Schwerpunktthema geworden. Auch die Jawort-Kampagne soll dazu beitragen, alternative Familienmodelle nicht nur zu diskutieren, sondern deren Selbstverständnis zu stärken und in der Gesellschaft zu verankern. Gleiche Rechte für alle sind dafür eine unerlässliche Grundlage.

(2200 Zeichen plus Head/ Subhead)

Presseinformation

Kiel, 15.09.2009

Das Jawort für alle

donna klara startet landesweite Kampagne zur Gleichstellung von Lebenspartnerschaft und Ehe

Am 09.09.09 herrschte Hochbetrieb in den Standesämtern des Landes. Viele Paare wählten dieses besondere Datum um einander das Jawort zu geben. Während in den Räumen des Kieler Standesamts insgesamt einundzwanzig Ehen und Lebenspartnerschaften geschlossen wurden, startete die psychosoziale Frauenberatung donna klara draußen ihre Kampagne zur Gleichstellung von Lebenspartnerschaft und Ehe. Passantinnen und Passanten konnten zwischen drei Postkartenmotiven mit Jaworten wählen: Wer es lieber romantisch mochte, entschied sich für das Rosenmotiv, die Kühleren griffen zur eher reduzierten typografischen Variante, viele griffen auch spontan zum rosa-verspielten Herz mit Flügeln. Manche gingen auch vorbei, aber die meisten griffen zu und blieben stehen und wollten genauer wissen, was dahinter steckt.

Damit ist der Ansatz der Jawort-Kampagne gleich am ersten Tag schon ein Stück weit aufgegangen. Zwar ist die gesellschaftliche Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften in den letzten Jahren deutlich gestiegen, so sehr, dass im Sprachgebrauch oft gar kein Unterschied mehr gemacht und von Heirat gesprochen wird. Damit sind die Ungerechtigkeiten aber nicht vom Tisch. Trotz Angleichung der Rechte in vielen Bereichen haben Verpartnerte damit zwar die gleichen Pflichten wie Eheleute, aber noch immer nicht sämtliche gleiche Rechte. Verpartnerte gelten auf der Steuerkarte als ledig, das Finanzamt behandelt sie wie Fremde. Dagegen besteht die volle finanzielle Fürsorgepflicht der jeweils anderen Partnerin beziehungsweise des Partners bei Arbeitslosigkeit oder Arbeitsunfähigkeit. Eine gemeinschaftliche Adoption von Kindern ist nicht möglich. Bislang ist nur die Stiefkindadoption des leiblichen Kindes der so genannten Co-Mutter oder des Co-Vaters erlaubt. donna klara möchte mit ihrer Aktion der Diskussion darüber neue Impulse geben und dazu beitragen, alternative Familienmodelle nicht nur zu diskutieren, sondern deren Selbstverständnis zu stärken und in der Gesellschaft zu verankern. Gleiche Rechte für alle sind dafür eine unerlässliche Grundlage.

Inzwischen sind zwischen Flensburg und Kiel, Husum und Lübeck über 2000 Karten im Umlauf, sie liegen u.a. in Cafés, Beratungsstellen, Büchereien und bei den Gleichstellungsbeauftragten aus. Und es gibt sie auch elektronisch auf www.donna-klara.de. Ob als Karte oder per E-Mail: Sie sind zum Weiterschicken an alle, die denken, dass alles schon bestens ist oder zum Adressieren an Abgeordnete, damit in der nächsten Legislaturperiode die komplette Gleichstellung von Eherecht und Lebenspartnerschaft endlich beschlossen wird.

(2598 Zeichen plus Head/ Subhead)

Psychosoziale Frauenberatungsstelle donna klara, Susanne Kollmann (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Goethestraße 9, 24116 Kiel, E-Mail: psychosozial@donna-klara.de, T. 0431.5579344